



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergebühren 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Das Merseburger Kreisblatt (Tageblatt) mit Beilagen

Labet zum **Abonnement** auf das **erste Quartal 1882** hiermit ergebenst ein.

Das **Merseburger Kreisblatt** erscheint seit 1. October 1881 als **Tageblatt** **täglich** (mit Ausnahme **der Sonn- und Festtage**) **Nachmittags 3 Uhr.**

Durch von uns eingegangene Verbindungen sind wir in der Lage, unsern geehrten Abonnenten **die wichtigsten politischen Nachrichten und Ereignisse an demselben Tage mitzutheilen, an welchem dieselben in den ersten weit theueren Zeitungen erscheinen.**

Wir werden ferner über die **Verhandlungen** des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages, der Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden, des Schwur- und Schöffengerichts und der hiesigen größeren Vereine berichten und **allwöchentlich** mehrere von bewährter Feder allgemein verständlich geschriebene Leitartikel und Uebersichten bringen.

Nachrichten aus der Stadt, dem Kreise und der Provinz, Kirchen- und Standesamts-Anzeigen, Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, Markt- und Börsenberichte, Gemeinnützlichendes und allgemein interessirende Entscheidungen der Gerichte vervollständigen den Inhalt des Blattes, welches täglich auch **Witterungsberichte** bringt.

Für unsere geehrten Leserinnen werden wir im neuen Quartal den höchst spannenden Roman „**Unter den Sternen**“ von Paul Büttcher (Verfasser von „**Am Grabe der Mutter**“) bringen.

Der **Abonnementspreis** ist vorher zahlbar; er beträgt pro Quartal **1,20 M.**, durch den Zubringer **1,40 M.**, bei Bezug und Abholung von der Post **1,50 M.**, bei Bezug durch die Stadt- und Landpostboten **1,90 M.**

Im Interesse unserer geehrten Abonnenten haben wir uns veranlaßt gesehen, für das Kreisblatt **Ausgabestellen** zu etabliren und zwar: 1) beim Kaufmann Herrn **O. Teichmann**, Unteraltenburg 48, 2) im Verkaufstote des **Consum-Vereins**, Lindenstraße 14, 3) beim Kaufmann Herrn **M. Apitz** in der Bahnhofstraße an der Schulbrücke, 4) beim Kaufmann Herrn **B. Fritsch**, Gotthardstraße 19, 5) beim Kaufmann Herrn **A. Meyer**, Oberkreißestraße 10, 6) beim Kaufmann Herrn **M. Thiele**, Roßmarkt 12, 7) beim Buchhändler Herrn **P. Steffenhagen**, Burgstraße 13, 8) beim Kaufmann Herrn **A. B. Sauerbrey**, Oberburgstraße 7, 9) beim Kaufmann Herrn **Ferd. Scharre**, Neumarkt 77, 10) in der **Druckerei** selbst, Altenburger Schulplatz 5.

Wir ersuchen daher ergebenst Diejenigen, welche **das Blatt** von einer dieser **Ausgabestellen** abholen lassen wollen, das **Abonnement** an der **betr. Stelle** selbst anzugeben; Diejenigen aber, die dasselbe fernerhin in **ihre Behausung** geschickt haben wollen, das **Abonnement** in der **Expedition** oder bei unserm Colporteur **Janus** rechtzeitig anzumelden und zu erneuern.

Außer durch die **Kaiserliche Post** kann **das Blatt** auch ferner durch **Vermittlung sämmtlicher Amtsboten**, die zur Annahme von Abonnements ermächtigt sind, bezogen werden.

Inserate nehmen **alle Annoncen-Expeditionen**, in **Merseburg** die Herren **G. Lots**, **P. Steffenhagen** und die **Expedition** des Blattes entgegen. Inserate für die **Nachmittags 3 Uhr** erscheinende Nummer sind bis **früh 9 Uhr** abzuliefern, größere Anzeigen **Tags zuvor**.

Das **„Kreisblatt“** ist nicht nur hier in Merseburg, sondern auch von sämmtlichen in der näheren Umgegend erscheinenden Blättern dasjenige, welches sich **des größten Leserkreises** erfreut. **Anzeigen** im **Merseburger Kreisblatt**, das von Personen aller Stände gehalten und gelesen wird, können daher nur äußerst wirksam sein, sie sind es und werden es besonders aber auch deshalb, weil das Kreisblatt, **namentlich in allen den Ortschaften stark und fast nur allein gelesen wird, deren Einwohner in Merseburg ihre Einkäufe zu machen pflegen.**

Alle hier **nur** im „Kreisblatt“ mehrmals abgedruckten Inserate haben aber auch noch den Vorzug, daß sie unentgeltlich in dem von der Expedition herausgegebenen **„Merseburger Strassen-Anzeiger“**, **der** an den **Öfen** angeklebt und in den **Restaurationen** gratis vertheilt wird, Aufnahme finden, wodurch es auch Leuten, **die nicht auf das Kreisblatt abonniert haben**, möglich gemacht wird, vom Inseratentheil ohne Schwierigkeit Kenntniß zu nehmen.

Indem wir hierdurch zu einem neuen Abonnement einladen, hoffen wir, daß unsere mit großen pecuniären Opfern verknüpften Bestrebungen den Inhalt unserer Zeitung erweiterten Ansprüchen anzupassen, die erwartete Würdigung durch recht zahlreichen Abonnentenzuwachs finden werden.

Redaction und Expedition des Merseburger Kreisblattes.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. December. Wie wir erfahren, galt der neuliche Abendbesuch des Kronprinzen bei Bismarck den auswärtigen Fragen, da sich eine bedrohliche Trübung des deutsch-russischen Verhältnisses anbahnt. Als Anzeichen liegen russische, indirect gegen Deutschland gerichtete Wählerereien in Rumänien vor, die durch Chaudorby's Sendung nach Petersburg an Gewicht gewinnen.

Berlin, 21. December. Nachdem St. Gallier im vorigen Jahre den höchsten Orden den schwarzen Adlerorden, vom Kaiser erhalten, hat Letzterer heute seine Marmorbüste dem Vot-schaffer in wiederholter Anerkennung seiner Verdienste mit einem schmeichelhaften Schreiben durch den Staatssecretar v. Hatzfeldt überreichen lassen.

München, 21. December. Die Abgeordneten-Kammer beriet heute den Etat des Ministers des Innern. Bei dem Dispositionsfonds wies der Minister des Innern auf die Nothwendigkeit dieser Etatspost hin bemerkte dabei jedoch zugleich, daß er den Dispositionsfonds nur dann genehmigt zu sehen wünsche, wenn derselbe auch den übrigen Ministern bewilligt werde. Der Dispositionsfonds wurde darauf ohne weitere Debatte abgelehnt; für die Bewilligung stimmten nur die Linke und 4 Konservative, gegen dieselbe stimmte die gesammte Rechte.

Dresden, 21. December. Bei der heutigen Berathung der zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern, die Regierung wünsche lebhaft die baldige reichsgesetzliche Regelung der Unfall-Versicherung, da ohne eine solche die ge-

ordnete Basis für die beabsichtigte Concentrirung der Knabenschaftskassen fehle.

Wien, 20. December. Der Kaiser erschien heute Vormittag im Hofburgtheater, um auch hier, wie gestern in der Hofoper, sich zu überzeugen, daß alle Verfügungen getroffen sind, um Gefahr von den Theaterbesuchern fernzuhalten. Am Eingange des Theaters erwarteten den Kaiser Obersthofmeister Fürst Hohenlohe, Graf Taaffe, Freiherr von Pöfssinger, General-Intendant, Baron Hofmann, Director Wilbrandt und der Vicebürgermeister Uhl. Der Kaiser besichtigte die Räumlichkeiten, schritt die Bühne und den Zuschauerraum ab, ordnete die Vermehrung und Erweiterung der Ausgänge, den Bau einer Steige und die Abschaffung der beiden letzten Stiege an der vierten Gallerie an. Die Besichtigung nahm längere Zeit in Anspruch.

In den nächsten Tagen tritt in der Hof-Theater-Intendanz eine Kommission zusammen, um sich über alle Veränderungen im Opern- und Burgtheater schlüssig zu machen.

Wien, 21. December. Das Herrenhaus nahm die Vorlage betreffend den Veredelungsverkehr mit dem deutschen Zollgebiet debattelos an und vertagte sich hierauf auf unbestimmte Zeit.

Paris, 20. December, Abends. Dem Vernehmen nach wird sich Konstant demnächst nach Tunis begeben, um seinen Posten als Ministerresident wieder einzunehmen.

St. Petersburg, 20. December, Abends. Der italienische Botschafter, Ritter Nigra, ist heute hier eingetroffen.

Wien, 20. December, Abends. Im Finanzausschusse des Unterhauses erklärte heute der Finanzminister, er beabsichtige von dem Defizit von 26,201,667 fl. 3% Millionen durch neue Einnahmen aus dem bereits vorgelegten Gesetzentwurf und den Rest von 23 Millionen durch die Ausgabe von Papierrente zu decken.

Konstantinopel, 20. December. Der Sultan hat heute den Trabe erlassen, durch welchen das Abkommen mit den fremden Bondholders sanktionirt wird.

Deutscher Reichstag.

(18. Sitzung vom 16. December.)

In der Fortsetzung der Etatsberatung wurden die Beschlüsse der Budgetkommission in Bezug auf die Streichungen im Militäretat vom Hause genehmigt und demgemäß zunächst der Einnahmeseite für den Abbruch eines Theiles der Palastmauer in Berlin und die einmalige Ausgabe für die Unteroffizierskate in den Provinzen abgelehnt. Für letztere Ausgabe trat wiederum, wie schon bei der ersten Beratung, der Kriegsminister v. Kamme ein, der sie mit dem bestehenden Momentan an Unteroffizieren motivierte, während ihm die Abg. Graf v. Wolke und Dr. v. Treitschke mit Gründen politischer und patriotischer Natur schenken und die Einrichtung der Vorhute als einen wesentlichen Faktor zur Organisation der Reichsarmee bezogen. Beim Etat der Post- und Telegraphenverwaltung trat Abg. Klings wiederum für die Sonntagsruhe der Beamten ein, ohne eine Einwirkung vom Regierungssitze zu erhalten und Abg. Sonnemann plaidierte für eine Gehaltsverhöhung der Postsekretäre, die Staatssekretär Dr. Stephan zusagte, sobald Mittel vorhanden seien. — Der Etat der Reichsdruckerei gab zu einer Diskussion keinen Anlaß. Das Haus trat den Beschlüssen seiner Kommission bis zum Tit. 15 des Kap. 5 des Ordinariums in allen Punkten bei und schied nur gegen den Antrag derselben die für den Neubau eines Dienstgebäudes in Erfurt geforderte erste Rate von 125,000 M. Abg. v. Wedell-Malsow berichtete über den Einnahme-Eitel an Zöllen, Verbrauchssteuern und Werten, die niedriger als im Vorjahre sind. Abg. Leuschner-Eiselen weist nach, daß die neue Wirtschaftspolitik nicht eine Verschlechterung, wie viele Handelskammerberichte behaupten, sondern eine bedeutende Besserung gebracht habe. Der Export hat, wie Wedner ziffermäßig nachweist, sich ganz bedeutend erhöht.

Hausarrest.

Humoreske von Eduard Plagge.

(Fortsetzung.)

Wozu brauchte er die Erlaubniß seiner Auguste zu haben? Konnte er sich nicht nach dem Mittagessen entfernen, ohne daß seine Frau es merkte? Wie kam seine Auguste dazu, ihm die Erlaubniß zu verweigern! Was brauchte er sich Vorschriften von seiner Frau machen zu lassen!

Diese und ähnliche Gedanken waren es die ihn zu dem Entschlusse bewegen, sich an der in Aussicht genommenen Ausfahrt zu beteiligen, möge kommen was da wolle.

Nach eingenommener Mittagessenszeit zog sich Seidelmann auf sein Zimmer zurück, um, ermüdet in Folge des am gestrigen Abend mehr als gewöhnlich genossenen Gerstenkaffees, ein Mittagsschlafchen zu halten. Seidelmann pflegte sonst niemals nach dem Mittagessen zu schlafen, schon seit der ersten Zeit nach seiner Verheirathung war er gewohnt gewesen, die Zeit bis zum Nachmittagskaffee mit der Lektüre eines Buches oder einer Zeitung hinzubringen. Da seine Frau ihn nicht im Wohnzimmer entdeckte, auch auf ihr Ruf kein Antwort erhielt, so nahm sie an, Seidelmann sei trotz ihres Verbotes fortgegangen. In ihrem Grimm nahm sie sich vor, diesmal ein Exempel zu statuieren und ihrem pflichtvergeßenen Ehemanne, der so leichtsinziger Weise ihre Frauenrechte mit Füßen trat bei seiner

Die niedrigen Kornpreise könnten den Brodpreis nicht erhöhen, aber sie seien für die Landwirthschaft unentbehrlich. Er weist nach, daß der Brodpreis keineswegs mit den Mehlpreisen steigt und fällt. Die hohen Getreidepreise des Vorjahres seien die Folge der Misgeraten; es sei nicht gerechtfertigt, sich immer auf die Höhe zu berufen und zu sagen: sie bedrückten den Armen. Aber selbst, wenn die Höhe eine Preisermäßigung zur Folge gehabt hätten, so müßte man sich doch für dieselben erklären, weil sie die Landwirthschaft nicht entbehren können. Es sei nicht das unbetenkliche Uebel des Reichthums, daß es war, der auch die Art an die Wurzel des Mangelthums legte. Abg. Samberger bringt verschiedene Steuerfälle die durch die Verzollung einzelner Importartikel nach ihrer früheren Umbildung entstehenden Beschlagnahmen und die Erlasse Bismarck's als des Handelsministers an die Handelskammern zur Sprache. Eine geringere Besserung des Geschäftsverlehrs sei eingetreten. Das beruhe aber auf allen meinen Gründen und sei nicht das Verdienst des neuen Wirtschaftssystems. Bundescommissar Fürst v. Bamberger gegenüber auf die der Wirtschaftspolitik günstigen Angaben des „Deutschen Handelsblattes“. Staatssekretär v. Bötticher erwidert, die Erlasse des preussischen Handelsministers seien nicht Sache des Reichstags. Der Minister habe das Recht, objective Berichte zu verlangen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Querfurt. Vor einigen Tagen war der Herr Eisenbahndirektor Hentsch aus Nordhausen hier anwesend. Wie man hört, hat es sich um ein Bahnprojekt von hier nach Osnabrücken gehandelt.

Delitzsch, 19. December. Bei der heute hier stattgehabten Nachwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus wurde Major v. Bufe-Björntau (conserv.) mit 208 Stimmen zum Abgeordneten gewählt, der Gegenandidat desselben, Gutsbesitzer Werner-Dölsdorf (lib.) erhielt 128 Stimmen.

— Gelegentlich der Aufführung der Lustigen Oper „Kätzchen von Heilbronn“, welche am vergangenen Sonntag im Hoftheater zu Dessau stattfand, verliefen in der Szene, in welcher ein brennender Thurm sich dem Auge zeigte, viele Besucher des zweiten Ranges das Theater. Der Komponist war bei der Aufführung anwesend und wurde mehrmals gerufen.

— Im Dorfe **Wölkern** bei Leipzig bemerkten die Bewohner eines dortigen Landgutes in voriger Woche, daß regelmäßig Nachts die Kühe eine auffallende Unruhe zeigten. Da man sich dies nicht zu erklären vermochte, beschloß der Besitzer am Sonnabend, in der folgenden Nacht eine Revision abzuhalten. In Begleitung mehrerer Knechte, die sich mit Knütteln und Heugabeln versehen hatten, schritt derselbe denn auch zur Untersuchung des Stalles und entdeckte hierbei einen Deserteur vom 107. Regiment, der sich am Tage im Stroh verborgen gehalten und Nachts zur Stillung seines Hungers die Kühe gemolken hatte. Derselbe wurde natürlich festgenommen und seinem Kommando zugeführt.

Post- und Telegraphenwesen.

Einführung des Postanweisungswesens in Dänemark. Vom 1. Januar 1882 ab können nach dem Dänischen Antillen (St. Thomas, St. Croix und St. Jean) Paketen bis zum Betrage von 360 Dänischen Kronen im Wege der Postanweisung durch die Deutschen Postanstalten vermittelt werden. Die Einzahlung hat unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungswesens zu erfolgen. Der einzubehaltende Betrag ist auf demselben in Kronen und Rente anzugeben; die Umrückung in die Markwährung wird durch die Aufgabe-Postanweisung bewirkt. Die Gebühr beträgt 20 Pennig für je 20 Mark, als Minimum jedoch 40 Pennig. Der Abschnitt der Postanweisung darf nur die Angabe des eingezahlten Betrages, die Bezeichnung des Absenders und das Datum der Einzahlung enthalten. Am Bestimmungsort werden die in Kronen und Rente angegebenen Postanweisungsbeträge in der Landesmünze, nach dem Verhältnis von 5 Kronen = 4 Dollars, ausgezahlt.

Nach übereinstimmenden Urtheilen und Gutachten mehrerer medicinischen Fachgesellschaften und vieler praktischen Aerzte haben sich die von Apotheker Rich. Brandt dargestellten Schweißpillen, in Folge der unmassenhaften damit angefertigten Verläufe als eines der zuverlässigsten Heilmittel bei Verdauungsstörungen und deren Folgekrankheiten, wie: Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Blutandrang, Herzlopfen, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blutarumtrieb (Blutschwamm) etc. aus glänzender Bewährt; sie haben ferner auch den größten Vortheil vor vielen anderen ähnlichen Mitteln voraus, daß sie milde wirken, die franten Organe nicht erschöpfen, sondern hären und absolut unschädlich sind. Der billige Preis ermöglicht auch dem weniger Bemittelten den Ankauf dieses wahrhaften Heilmittels. Die besten Schweißpillen sind in Packungen, 50 Pillen für 1 M. und kleinen Besuchsflaschen, 15 Pillen für 35 Pf., welche als Etiquette das weiße Schweißkreuz mit dem Namenzug Rich. Brandt im rothen Felde tragen verpackt in den meisten Apotheken der Provinz Sachsen vorräthig, wofür auch die ausführlichen Prosipete mit den ärztlichen Aufsätzen oder Besprechungen gratis erhältlich sind.

Tages-Chronik zum 22. Decbr.

1620 die erste englische Kolonie in Nordamerika. — 1858 Haiti wird Republik. — 1813 Gefecht bei Doorn. — 1870 Ausfall aus Paris gegen das kaiserliche Corps. — 1875 farb Reichstag-Abgeordneter Dr. Brandes in Hannover.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

	21./12. Abds 8 U.	22./12. Mtra. 8 U.
Barometer Mill.	743.0	752.50
Thermometer Celsius	+ 1	- 1,5
Rel. Feuchtigkeit	100	97,7
Bewölkung	8	4
Wind	NO	NO
Stärke	6	5

Bei steigenden Barometer und mittlern Winde zunehmende Kälte. Der Dunstdruck reducirt sich von 2,45 auf 2,08.

Rückkehr, die nach ihrer Berechnung erst spät am Abend erfolgen konnte, keinen Einlaß in die Wohnung zu gewähren. Dieser Voratz verschaffte ihr einiger Maßen Genugthuung und dämpfte ihren Aergir. Wie sie dies an Sonntag Nachmittag gewohnt war, ging sie auch heute in ein Kaffeekränzchen und da auch das Dienstmädchen ausgegangen war, sie also Niemandes Anwesenheit im Hause auch nur ahnte, so schloß sie beim Fortgehen die Hausthüre zu. Wenn ihr widerpensiger Gatte, der bekanntlich nicht im Besitz eines Hauschlüssels war, vor der Beendigung des Kaffeekränzchens von seiner Landparthie zurückkehrte, so mochte er sehen, wie er in's Haus gelangte! Was ging das sie an, er hatte keine Rückfiht auf ihre Anordnungen genommen, also brauchte sie auch keine Rückfiht auf ihn zu nehmen!

Während sich dieses folgenschwere Ereigniß an der Hausthüre zutrug, schlummerte Seidelmann ahnungslos in den Armen des mitleidigen Gottes Morpheus. Liebliche Traumbilder mußten wohl seine Phantasie umgaukeln, denn ein seliges Lächeln verklärte seine Züge. Er träumte von der lustigen Spirituoz, die für heute Nachmittag in Aussicht genommen war, er sah sich unter seinen Freunden wieder als den flotten Zechbruder und Lebemann, der er früher in den „schönen Tagen von Uranjuez“, wie er die lustigen Tage seines ungebundenen Junggesellenlebens zu nennen beliebte, gewesen war. Eine Biene, die die Unverschämtheit hatte, das selig lächelnde Antlitz Seidelmann's summend zu umkreisen, weckte ihn aus seinen Träumen. Er sprang

rasch vom Bette auf und machte sich marschbereit, um dann, damit seine Frau nichts merken sollte, möglichst leise den Corridor entlang zu schleichen. Es gewährte ihm ein sichtsicheres Vergnügen, seiner Frau, die ihn durch Freiheitsbeschränkungen und Gardinenpredigten schon so mandmalig gedregert, jetzt auch einmal einen Streich spielen zu können. „Ach, die soll sich aber ärgern“, murmelte er, sich vergnügt die Hände reibend, vor sich hin, „die denkt, ich bleibe als folgamer Ehemann zu Hause und mach' nachher die unliebame Entdeckung, daß ich trotz ihres Verbotes ausgegangen bin!“ In seiner Freude war er nahe daran einen Luftsprung zu machen, aber er fürchtete, diese gymnastische Produktion könne Lärm verursachen und seine Frau herbeiloden, die dann jedenfalls mit einem kategorischen „Veto“ seine kühnen Pläne durchkreuzt hätte. Um ein solches angehtsch der in Aussicht genommenen Vergnügungstour nichts weniger als wünschenswerthes Intermezzo zu vermeiden, bezwang er sich und unterließ alle tanzmeisterlichen und gymnastischen Übungen. Desto größer aber war die Freude in seinem Innern. „Das Wetter ist herrlich!“ dachte er bei sich, „weil nur das Bier draußen auf dem Lande auch herrlich ist und meine Freunde ihre fidele Laune nicht zu Hause gelassen haben, dann wird Alles prächtig werden.“ Wiederum war Seidelmann nahe daran, durch einen tanzmeisterlichen Sprung seiner Freude Ausbruch zu geben, aber der Gedanke an das „Veto“ seines Weibes hielt ihn wieder zurück. Triumphirend ging er auf die Hausthür zu und ergriß die Klinke derselben. . . . (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines einfachen eisernen Thores am hinteren Eingange des alten Rathhauses, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, versiegelt im Communalbureau, woselbst auch Zeichnung und Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Merseburg, den 19. December 1881.

Die Bau-Deputation des Magistrats.
Wilh. Kops, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro December 1881 und Januar 1882 zur hiesigen Steuerklasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld bis zum 10. Januar 1882 gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der Kostenpflichtigen executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 20. December 1881.

Der Magistrat.

Freiwilliger Hausverkauf in Kochau.

Das den Bergmann'schen Eheleuten, wohnhaft in Kriegsdorf, zugehörige, in Kochau belegene Wohnhaus mit 3 Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, geräumiger Stallung, Hof, großem Garten, soll **Dienstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** meistbietend im Gasthose des Herrn Koch daselbst verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.

Kriegsdorf, den 21. December 1881.

Friedrich Bergmann.

Einzige Zeitung, welche ihren Abonnenten ein Illustriertes Witzblatt gratis liefert.

Zeitungslesern bietet das **täglich zweimal**, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erscheinende „Berliner Tageblatt“ durch die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Bediegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lectüre. In Folge dessen vermochte es sich einen festen Stamm von ca. **70,000 Abonnenten** zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungsliebenden Publicums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge des „B. T.“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Durch täglich zweimaliges Erscheinen ist das „B. T.“ in der Lage, alle Nachrichten **siets 12 Stunden früher** als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ beobachtet eine gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung und unterhält Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen, daher reichste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme**. Es ist eine Thatsache, daß das „B. T.“ einem großen Theil der deutschen, auch auswärtigen Presse als vorzugswürdige Quelle für neue Nachrichten dient. Es bringt ferner: Ausführliche **Parlamentsberichte**. Graphische **Wetterkarte** nach telegraphischen Mittheilungen der deutschen Seewarte. Umfassende **Handelszeitung** und **Courszettel** der Berliner Börse. Vollständige **Ziehungslisten** der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie der wichtigsten **Loosspapiere**. Reichhaltige und wohlgeordnete **Tages-Neuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. **Theater, Kunst und Wissenschaft** werden in Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben **Romane** und **Novellen** unserer ersten Autoren. Das **Roman-Feuilletton** des nächsten Quartals bringt einen **höchst fesselnden Roman**, das neueste Werk des berühmten Erzählers **Levin Schücking**: „**Alte Ketten**“. Das „B. T.“ wird durch stete Vervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „**Berliner Tageblatt**“ empfangen außerdem drei werthvolle Separat-Beiblätter: das **Illustrierte Witzblatt „ULK“**, das **illust. bellettrische Sonntagsgblatt: „Deutsche Lesehalle“** und die alle 14 Tage erscheinende **landwirthschaftliche Fachzeitschrift: „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** bei dem enorm billigen Abonnementspreise von nur 5 Mk. 25 Pf. für das Vierteljahr. Man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt schleunigst anzumelden, damit die Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab pünktlich erfolge.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Wohnungsvermuthung.

Zum 1. April 1882 beziehbar ist die in meinem Hause, Entenplan Nr. 4, von Herrn Kaufmann Müller seither innegehabte Wohnung von jetzt ab anderweitig zu vermieten.

Heinrich Schulze,
fl. Ritterstr. Nr. 17.

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer ist zu vermieten. Näheres bei Herrn **Aug. Wiese** hier.

Eine übercomplete Ladenrichtung mit 48 Kasten steht billig zu verkaufen **Dammstraße Nr. 14.**

Zu den Feiertagen empfehle ich
Reh-, Hirsch- und Dammwild, Böhm. Brat-Gänse und Hasen.

Friedr. Apitzsch,
Markt Nr. 5.

A. Naundorf,

Oberbreitestr. Nr. 18,

empfehlte sein Lager von allen Sorten **Korbwaaren** und **Korbmöbles**, als: **Stühle, Tische, Wäschepuffs, Hand-, Trag-, Wasch- und Marktförbe, Arbeitsförbe, Wischtuchförbe und Damenförbe, Puppenwagen, Puppenfahrstühle und Puppenmöbel** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Fränkungs-marke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großreithen-sack in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Pötsch in Merseburg.

die gänzlichere Befreiung von ihren

NATALIE

Von W. Blaf.

Einer der packendsten und gehaltvollsten socialen Romane der neueren Literatur beginnt mit Neujahr im

Deutschen Familienblatt

Illustrierte Wochenschrift ersten Ranges.

In 2 Jahren über 50,000 Abonnenten erreicht.

Ferner von **Wilhelm Jensen**:

Ein Traum.

Illustrirt von **Woldemar Friedrich**.

Prämie für 1882:

Bildermappen des Deutschen Familienblatts.

Preis vierteljährlich nur **M. 1,60** oder in jährlich 14 Hefen zu 50 Pf.

Probe-Nummern sind durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung **J. G. Schorer** in Berlin W., Lägowstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt in allen Buchhandlungen und Postämtern.

TIVOLI.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag
Großes

Extra-Künstler-Concert.

Auftreten verschiedener Specialitäten.

Alles Nähere weitere Annoncen und Tageszettel.

G. Lange,

Das Pelzwaaren- u. Hüte- u. Mützenlager

von

J. G. Knauth u. Sohn,

Entenplan 8,

gegründet 1845,

empfehlen zu Weihnachtseinkäufen ihr reichhaltiges Lager in allen feinen, wie ordinären **Herren- u. Damen-Pelzen, Pelzfutter** in verschiedenen Fellarten, **Pelzgarituren** für Damen und Mädchen in allen nur möglichen Fellsorten, **Kindergarituren** zum Selbstkostenpreis. **Fußsäcke, -bänke, -körbe u. -taschen, Pelztiefeln**, für Herren, fertige **Decken** und **Deckenfelle** in Angoras, Fuchs-, Hirsch-, Reh und Schaffell.

Alle Filzwaaren,

Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln, Einlegesohlen u. s. w.

Alle Sorten Hüte

für Herren und Knaben, **Cylinder, Chapeau mechanic, Castor-, Velour-, Filz-, Roden- und Stoffhüte**. **Handschuhe** in Wildleder mit und ohne Pelz und Wolle, Buckskin, Tuch und Trikot. **Borden-, Gummi- und Patentträger** und **Geradhalter**, **Schlipse** von allen Dessins. **Vorhemden, Kragen und Manchetten**.

Winter- u. Baschlikmützen

für Herren, Knaben und Kinder, in größter Auswahl, zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Handschuh- & Bandagen-Magazin

von **Julius Thomas, Merseburg,**
Entenplan Nr. 6,

empfehlen in größter Auswahl **doppelte, einfache, grosse und kleine Bruchbandagen, Leibbinden, Hosenträger** in Gummi und Leder, **Handschuh** in Waschlleder für Herren und Damen, **Kinderhandschuh** ohne und mit Pelz gefüttert.

Bestellungen werden jederzeit nach Maß angefertigt.

Stickerei zu Hosenträgern

wird angenommen, sehr sauber und dauerhaft gearbeitet.

Handschuh-Wasch- und Färberei.

Ed. Hoffmann,

Tobak- und Cigarrenlager,
Johannisstr. u. Sigistrapen-Ecke,
empfehlen seine selbstverfertigten Cigarren in geschmackvoll decorirten

Präsent-Kistchen,

25, 50, 100 Stück enthaltend, unter **billigster Preisstellung** als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk.

Ausverkauf.

Sämmtliche auf Lager haltenden **Gold- und Silberwaaren** bin ich geneigt, im Wege des **Ausverkaufs** billigt abzugeben, sämmtliche Stücke sind nur solide neue Waaren und eignen sich sehr gut zu

Weihnachts-Geschenken.

Reparaturen, Bestellungen und Gravirungen werden sauber und schnell gefertigt. Altes Gold und Silber zu den höchsten Preisen angenommen.

Markt 27 **A. Strassburger, Markt 27**
Gold- und Silberwaaren-Fabrik und Lager.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.
Vorwiegend à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

J. Schönlicht,

Merseburg, Bankgeschäft

empfehlen sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren,

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Versorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billiger und promptester Bedienung.

Das

Möbel-Magazin

von

G. Hänel,

Tischlermeister,
Neumarkt Nr. 73

hat auch in diesem Jahre passende **Weihnachtsgeschenke** für Kinder und Erwachsene, sowie billige **Sophagestelle**.

Frischen Hecht,

frischen Schellfisch

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Eine hochtragende
und frischmilchende
Kuh ist zu verkaufen
Grypan Nr. 31.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehlen

Visitenkarten

in eleganter Ausführung, billige Preise.

Briefpapier & Couverts

mit **Monogramm**
25 Bog. 25 Couv. von 1 M. an,
um zeitige Bestellung der letzteren wird
gebeten.

Bücher-Ankauf.

Hinterlassene **Bibliotheken**
sowie einzelne Werke u. Zeitschriften
kauft zu gut. Preisen **C. Saffer-**
Forn in Leipzig, Reichstr. 6, II. Et.

Eine nur ein Frühjahr benutzte **Brütemaschine** ist zu verkaufen.
Rittergut Gensfa.
Max Schmidt.

F. Karius,
Brühl 17.

Eine freundliche **Wohnung**, nach dem Hofe, sofort oder 1. April zu beziehen und ein **Ciseller** sind zu vermieten

Burgstraße 8.

Gesucht wird eine **Wohnung**, 2-3 heizbare Stuben nebst Zubehör. Adresse unter **Z. Z.** bittet man i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Redaction, Druck und Verlag von H. Leiboldt, Merseburg.

